

1. Einleitung – Problemaufriss, Ziele des Buches und Kapitelvorschau
 - 1.1 Die „deutsche Bildungskatastrophe“ von 1964 und das Déjà-vu des „PISA-Schocks“ von 2001
 - 1.2 Die Konzentration auf die Schichtzugehörigkeit als Herkunftsbedingung
 - 1.3 Zwei Perspektiven auf Bildungsungleichheit: der historische Wandel des Kollektivs versus die Bildungsbiographie Einzelner

Teil I

Bildung und soziale Ungleichheit – die Ebene des Kollektivs

2. Schulentwicklung und Bildungsexpansion in Deutschland
 - 2.1 Grundlinien der Entwicklung der Schulstruktur
 - 2.2 Erweiterung der Bildungsbeteiligung in den letzten 200 Jahren
 - 2.3 Die Bildungsexpansion nach dem 2. Weltkrieg
 - 2.4 Bedingungen der Bildungsexpansion auf der Seite der Bildungsnachfrage und des Bildungsangebots
 - 2.4.1 Veränderungen der Bildungsnachfrage der Eltern
 - 2.4.2 Die Seite des Bildungsangebots: Verringerung der inneren Selektivität der höheren Schule, Schulartwechsel und Entkoppelung von Schulform und Schulabschluss
3. Chancengleichheit – herkunftsbedingte Bildungsungleichheit. Begriffliche Unterscheidungen und empirische Maße
 - 3.1 Begriffliche Klärungen seit den 1960er Jahren
 - 3.1.1 Formale und materiale Chancengleichheit
 - 3.1.2 Chancengleichheit als Kompromiss unterschiedlicher Prinzipien
 - 3.1.3 Ein pädagogischer Begriff von „Bildungsgerechtigkeit“?
 - 3.2 Chancengleichheit in Leistungswettbewerben: Ist die Schule eine Sportveranstaltung?
 - 3.3 Quantitative Bestimmung von Chancengleichheit – proportionale und bedingte Chancengleichheit
 - 3.4 Herkunftsbedingte Ungleichheit mehrdimensional – ein Beispiel für faktische Unterschiede
 - 3.5 Fazit
4. Strukturwandel und relative Chancen im Zeitverlauf
 - 4.1 Deskriptive Indikatoren herkunftsbedingter Bildungsungleichheit – Sozialprofil der Schulformen und Schulformenprofil der Sozialgruppen
 - 4.2 Indikatoren für historische Veränderungen der Bildungsbeteiligung sozialer Gruppen
 - 4.2.1 Prozentsatzveränderungen
 - 4.2.2 Die Entwicklung von Positionsstrukturen und Chancenentwicklung – odds ratios in bivariater Betrachtung
 - 4.2.3 Die Entwicklung von relativen Chancen (odds ratios) in multivariater Betrachtung
5. Bildungsexpansion, Reformen und soziale Ungleichheit in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
 - 5.1 Deskriptive Befunde
 - 5.2 Befunde aus komplexeren Analysen
 - 5.3 Bildungsexpansion und soziale Ungleichheit – Interpretation der Befunde
6. Bildungsexpansion und die soziale Segregation in der Hauptschule
 - 6.1 Die Entwicklung der Risikogruppe der Schüler und Schülerinnen ohne Berechtigung
 - 6.2 Die soziale Homogenisierung der Hauptschule und der Abgänger ohne Hauptschulabschluss

Teil II

Soziale Ungleichheit in Schule und Familie – die Ebene der individuellen Bildungsbiographie

7. Bildung und soziale Ungleichheit auf der individuellen Ebene: klassische Paradigmen
 - 7.1 Die These eines zirkelförmigen Verlaufs der „schichtspezifischen Sozialisation“
 - 7.2 Soziale Reproduktion als kulturelle Reproduktion (Bourdieu/Passeron)
 - 7.3 Bildungsungleichheit und das Rational-Choice-Modell (Boudon)
 - 7.3.1 Die Entwicklung des Rational-Choice-Modells aus der Kritik an „kulturalistischen“ Erklärungen der Bildungsungleichheit
 - 7.3.2 Formalisierung des Modells und Kritik an seinen Prämissen
 - 7.4 Fazit

8. Primäre und sekundäre soziale Disparitäten im Verlauf der Schulkarriere (PISA)
 - 8.1 Primäre und sekundäre Herkunftseffekte – die herausgehobene Rolle der „Gelenkstellen“ der Bildungslaufbahn
 - 8.2 Schulformen als „differenzielle Entwicklungsmilieus“
 - 8.3 Negative Auslese und die doppelte Benachteiligung von Schülern aus unteren Sozialschichten
 - 8.4 Fazit
 9. Übergänge im Bildungssystem – die Rolle von Leistung und sozialer Herkunft
 - 9.1 Der Übergang von der Grundschule in die Schulformen der Sekundarstufe I
 - 9.1.1 Ergebnisse aus IGLU
 - 9.1.2 Prozessanalyse des Übertritts nach der Grundschule
 - 9.1.3 Die Entscheidung für Schulformen als rationaler Wahlprozess
 - 9.2 Übergänge im Anschluss an die Sekundarstufe I
 10. Bildungserfolg und soziale Ungleichheit auf der Ebene der Schule und des Unterrichts
 - 10.1 Die zeitliche Organisation des Lernens: Der schichtspezifische „Sommerbruch“ in der amerikanischen elementary school
 - 10.1.1 Die „Wasserhahn-Theorie“ (faucet theory) der Erzeugung schichtspezifischer Bildungsunterschiede
 - 10.1.2 „Saisonales Lernen“ im deutschen Schulsystem
 - 10.2 Die Vereinbarkeit von Leistungssteigerung und Chancengleichheit auf der Ebene des Unterrichts
 11. Das kulturelle und soziale Kapital der Familie und der Schulerfolg
 - 11.1 Die „Transmission“ kulturellen Kapitals in der Familie und ihre Bedeutung für den Schulerfolg
 - 11.1.1 Kulturelles Kapital und Schulerfolg in anderen Ländern
 - 11.1.2 Kulturelles Kapital und Schulerfolg in deutschen Studien
 - 11.2 Soziales Kapital und Bildungsungleichheit
 12. Familiäre Früherziehung, Bindung und Schulerfolg
 - 12.1 Die Entwicklung der schichtspezifischen Sozialisationsforschung seit 1980
 - 12.2 Schichten und Bildungsmilieus als Bedingungen für schulisches Lernen
 - 12.3 Frühe Bindungs- und Pflegeerfahrungen, Kompetenzentwicklung und schulischer Erfolg – das Minnesota Parent-Child Project
 13. Ausblick: Politiken der Chancengleichheit
- Literatur